

## Eine neue Welt

[Tom Gronau](#)

10/205

*„Du kannst die Welt in ihrer Eigentlichkeit nur durch deine Anwesenheit entstehen lassen. Das heißt, indem wir dem Fragwürdigen nach-denken, eröffnet sich permanent der Himmel. So ist der Schritt auf eine neue Erde möglich.“* Thomas Steininger

Diese wunderbaren Worte haben uns heute Morgen nach der Meditation sehr berührt und beschäftigt und uns auch klargemacht, welche Verantwortung wir für unsere Welt haben.

Als ich unseren heutigen emergent dialogue über diese Worte noch einmal in mir wirken ließ, sind mir viele Gedanken hochgekommen, die ich hier versuchen möchte zu sortieren:

Die Worte von Thomas weisen auf eine radikale Wende im Verständnis von Welt hin: Welt ist nicht ein bereits Gegebenes, sondern ein Geschehen, das sich im Mit-Sein vollzieht.

Die „Anwesenheit“ ist hier nicht unser bloßes physisches Dasein in der Welt, sondern die bewusste Teilhabe am Sein. Im Moment der wachen Gegenwärtigkeit – wenn das Denken schweigt und das Wahrnehmen offen wird – entsteht die Welt in ihrer Eigentlichkeit. Sie erscheint als wechselseitige Offenbarung: Ich werde durch die Welt, und die Welt wird durch mich.

In dieser Sicht wird Bewusstsein selbst zum kosmischen Resonanzraum, durch den das Denken sich übersteigt. „Indem wir dem Fragwürdigen nach-denken“ – also nicht es sofort auflösen, sondern ihm lauschen, ihm folgen –, öffnet sich ein Raum jenseits des rein Rationalen: die Dimension der Offenheit, der Transzendenz.

Dann „eröffnet sich der Himmel“ – als Metapher für Sinn, für das Unverfügbare, für das, was sich immer wieder nur zeigt, wenn wir nicht mehr danach greifen. Wenn Himmel und Erde sich so gegenseitig durchdringen – das Geistige und das Materielle, das Fragende und das Empfangende – entsteht eine neue Erde: eine Welt, in der Bewusstsein, Mitgefühl und Kreativität nicht mehr getrennte Sphären sind, sondern Ausdruck eines gemeinsamen Prozesses.

Die „neue Erde“ ist keine andere Welt, sondern die Verwandlung dieser Welt, sobald sie im Licht einer wachen Anwesenheit erscheint.

Wobei die „Eigentlichkeit“ das Sein der Welt darstellt, so wie sie ist, bevor wir sie benennen, bewerten oder instrumentalisieren. Sie ist der Beziehungsraum – das lebendige Netz von Mit-Entstehung, das sich emergierende Interbeing.

Nur dort, wo sich das Bewusstsein öffnet und Beziehung anerkennt, kann die Welt in ihrer Ganzheit und Wahrheit evolvieren.